

Erbo.^{*)} Daraus entstand der Name Erfurt. Diese Stadt verdankt ihre Bedeutung der Lage im Herzen Thüringens in der Mitte der südhüringischen Handelsstraße an der Stelle, wo nicht nur von Ost nach West, sondern auch von Nord nach Süd durch die Gera natürliche Straßenzüge vorgezeichnet waren. Diese günstige Lage an Verkehrs- und Heeresstraßen sichert Erfurt den Vorrang unter den Nachbarstädten Thüringens.

Erfurts Geschichte. Schon Bonifatius fand hier eine besetzte Niederlassung der Thüringer vor. Derselbe gründete ein Bistum, welches mit dem Mainzer vereinigt wurde. Zur Zeit Karls des Großen war der Ort ein wichtiger Handelsplatz, der namentlich im 13. Jahrhundert zu hoher Blüte gelangte; von hervorragender Bedeutung war der Waidhandel bis zum 17. Jahrhundert, in welcher Zeit die Einführung des Indigos den Anbau der für die Blaufärberei einst so wichtigen Waidpflanze zum Erliegen brachte. Die große Verkehrsstraße war die Veranlassung, daß Heeresmassen durch diese Gegenden zogen, hier zusammentrafen und Fürsten ihre Zusammenkünfte in Erfurt abhielten. So hielt Heinrich I. 936 hier seinen letzten Reichstag, 1181 war hier der denkwürdige Reichstag, auf welchem sich Herzog Heinrich der Löwe von Sachsen dem Kaiser Friedrich I. unterwarf. Im Jahre 1289 hielt Rudolf von Habsburg in Erfurt einen Reichstag, um dem Faustrecht in Thüringen zu steuern. So kam diese Stadt zu Reichthum und Ansehen. Im 14. Jahrhundert war sie so wohlhabend, daß sie aus eigenen Mitteln eine Universität gründen konnte (1378–92), welche bald eine der berühmtesten und beschiefen Stätten der Wissenschaft ward; auch Martin Luther besuchte sie. Die religiösen Kriege des 16. und 17. Jahrhunderts, unter denen Erfurt viel zu leiden hatte, bedingten den Niedergang der Stadt. Im Anfang des 19. Jahrhunderts wurde Erfurt preussisch. Bis 1874 war die Stadt in ihrer Weiterentwicklung durch die alte Umwallung gehindert. Seit jener Zeit aber, in welcher die Befestigungswerke fielen, hat die Stadt gewaltig an Umfang zugenommen, so daß ihre Einwohnerzahl 1885 schon 58400 und 1895: 78200 betrug; somit ist jetzt Erfurt hart an die Grenze der Großstädte herangerückt.

Erfurts Sehenswürdigkeiten: Das äußere Ansehen mit den vielen Thürmen und Thürmen, die von dem Dome und der Severikirche überträgt werden, und den 2 ehemaligen Citadellen ist durchaus mittelalterlich und imposant. Diese beiden Citadellen, noch jetzt hervorragende Punkte, sind der dicht am Dome liegende Petersberg und die höhere, von der Stadt entfernte Crisakburg (ehemals ein Kloster). Das merkwürdigste Gebäude und die erste Zierde der Stadt ist der Dom, die katholische Hauptkirche, die sich unweit des Petersberges neben der latth. Severikirche erhebt (s. Abbildung); zu beiden Kirchen steigt man vom schönen Friedrich-Wilhelmsplatze auf 48 breiten, steinernen Stufen hinauf, von denen der frühere Name des Platzes „Vor den Stufen“ (Stufen) herührt. Der schönste Teil des Domes ist der im 14. Jahrhundert gebaute Chor. Kein Pfeiler trägt das große, hohe Gewölbe. Auf dem sehr starken Turme des Domes, welcher um den Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut wurde, befindet sich die berühmte große Glocke (Maria gloriosa), eine der größten in Deutschland, 9,5 m im Umfang haltend, 3 m hoch, 15 cm dick und mit dem 11 Ctr. schweren Klöppel und dem übrigen Eisenwert 300 Ctr. wiegend. Das Innere des Domes ist geschmackvoll und würdig. Zugleich erinnert derselbe lebhaft an den Apostel Deutschlands, der an seiner Stelle das christliche Heilszeichen des Kreuzes aufpflanzte. Noch wird hier am Sonntag nach dem 5. Juni sein Todestag feierlich begangen, und die Kirche rühmt sich, die Leiber zweier Heiligen, Cobanus und Adalarius, die mit Bonifatius bei Dokkam den Märtyrertod starben, zu besitzen. Auf dem Friedrich-Wilhelmsplatze steht ein großer Obelisk mit Medaillon zum Andenken an den letzten Kurfürsten von Mainz, Friedrich Karl Joseph von Erthal. Evangelische Kirchen sind die Predigerkirche, die Augustinerkirche bei dem ehemaligen Augustinerkloster, in das sich Luther aus der Angst der Welt 1505 begab. Unter dem Namen Martinus ist letzteres jetzt ein Waisenhaus. Luthers Zelle ist im alten Zustande erhalten. Man sieht hier seinen Tisch und Stuhl, sein Schreibzeug, eine Bibel mit handschriftlichen Bemerkungen von Luther und Melanchthon. Unter den übrigen Gebäuden verdienen das Regierungsgebäude, das neue Rathhaus, die Bode oder das Kaufhaus etc., sowie Kasernen und andere militärische Gebäude Beachtung. Erfurt ist der Sitz der Regierung, eines landrätlichen Amtes für den Landkreis Erfurt, eines Amts- und Landgerichts etc. Hier befinden sich viele gute Schulanstalten, Fabriken in Woll-, Baumwoll-, und Strumpfwaren nebst Spinnereien, Eisengieereien und Maschinenfabriken, eine kaiserliche Webereifabrik etc.

^{*)} Vielleicht an der Furtmühle, die heute mitten in Erfurt liegt. — Der Name Erfurt kann auch unter Wegfall des „S“ aus Oerfurt entstanden sein = Furt an der Gera.